

NACHRICHTEN

Körpergerechte Bewegung

SCHAAN: Am Donnerstag, dem 3. Februar, beginnt im Haus Stein-Egerta in Schaan unter der Leitung von Sieglinde Meissl ein Kurs, der insgesamt acht Donnerstagsabende umfasst (jeweils von 18 bis 19.45 Uhr).

Die Aufmerksamkeit gilt dem ganzen Menschen, das zeichnet die Gesundheitsgymnastik vor allen anderen Wirbelsäulen- und Rückenschulen aus. Die authentische Gesundheitsgymnastik, Methode Dr. Mössler-Taubert, legt den Schwerpunkt auf die Schulung der Fähigkeit, Ausweichbewegungen und gesundheitsschädliche Bewegungsmuster mit Respekt vor der geistigen Verfassung wahrzunehmen. Es gilt, abgestimmt auf die einzelnen Kursteilnehmenden, Übungen, Vorstellungshilfen, Anregungen und Hilfestellungen zu geben, die geeignet sind, lebendiges Körperbewusstsein zu entwickeln. Das Motto: «Spannen – Lösen – Dehnen – Einrollen – Weiten – Atmen – Geniessen.»

Die Referentin, Sieglinde Meissl, hat langjährige Erfahrung mit Tanz, Organgymnastik und Yoga. Neben laufender Weiterbildung an der Medau Schule in Coburg hat sie in Wien an verschiedenen Volkshochschulen unterrichtet und Privatunterricht erteilt. Veranstaltet von der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, mit Voranmeldung

Autogenes Training – Grundkurs

GAMPRIN: Am Donnerstag, 10. Januar 2000, 19.15 Uhr beginnt in der alten Schule in Gamprin der Kurs 200 unter der Leitung von Charlotte Ender. Das Autogene Training (kurz AT genannt) ist eine der bekanntesten Entspannungsmethoden und wurde zu Beginn dieses Jahrhunderts von dem Berliner Nervenarzt Prof. Dr. J. H. Schultz entwickelt. Die Erfolge, die von unzähligen AT-Ausübenden bei der Lösung verschiedenster Probleme erreicht wurden, sind so überzeugend, dass das AT als ideale Methode zur Selbsthilfe betrachtet wird. Neben dem Abbau von Stress und Verkrampfung legt das Autogene Training das Natürliche im Menschen frei; dazu gehören auch Konzentrations- und Durchsetzungsvermögen und Gesundheit. Um die Selbstständigkeit der Kursteilnehmenden zu respektieren und zu fördern, verzichten wir auf hypnotische Techniken wie Vorsprechen der Übungen oder die Arbeit mit Kassetten. Also ein Kurs nach der Originalmethode von Prof. Dr. Schultz. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung, Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22.

Bäume und Sträucher schneiden

GAMPRIN: Gute Ernten und schönere Sträucher durch richtigen Frühjahrsschnitt: Ob Kern- oder Steinobstbäume, jeder Baum braucht seinen individuellen Schnitt, damit er reiche Frucht trägt. Aber auch Ziersträucher aller Art können durch richtiges Schneiden in die ihrer Umgebung angepasste Form und Grösse gebracht werden. Der Kurs 202 unter der Leitung von Alex Kind beginnt am Samstag, 22. Januar 2000, 8.30 Uhr im Bühli 16 in Gamprin. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22.

Grenzen setzen in der Erziehung?

SCHAAN: Am Samstag, 29. Januar, findet von 9.30 bis 17 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan ein Seminar statt, das der erzieherischen Frage nachgeht, «Wieviel Freiheit braucht (m) ein Kind? Wo führe ich – wo lasse ich los?» Angesprochen sind interessierte Eltern, Spielgruppenleiterinnen aber auch Kindergärtnerinnen.

Kinder sind individuelle Persönlichkeiten mit verschiedenen Erziehungshintergründen, Anlagen, Gewohnheiten. Wo sollen sie Freiheit und Freiraum haben, wo sollen sie sich anpassen und einfügen? Dutzende Male am Tag treffe ich Entscheide – einmal zugunsten der Freiheit – einmal zugunsten der Struktur, die ich vorgebe. Welche Überlegungen stecken hinter meinen Entscheidungen – und wie wirken sie sich aus? Das wollen wir gemeinsam erarbeiten. Die Referentin, Ursula Häberli-Nef, ist dipl. Kindergärtnerin, Heilpädagogin, Musikpädagogin und im Moment in der Früherziehung tätig. Sie ist Mutter dreier erwachsener Söhne, Autorin eines Erziehungsbuches und Erwachsenenbildnerin. Veranstaltet von der Erwachsenenbildung Stein-Egerta. Mit Voranmeldung.

Stolz auf Gemeinschaftswerk

Eschner Gemeinderat besichtigte diverse Bauten und Anlagen der Wasserversorgung

Der Eschner Gemeinderat besichtigte am vergangenen Samstag das Betriebsgebäude der WLU und verschiedene Aussenanlagen (Pumpwerke, Reservoirs und Quellen). Der Wassermeister der WLU, Marxer Norbert, und Ing. Matt Georg vom Ing.-Büro Sprenger + Steiner AG, begleiteten die Besichtigung. Im zweiten Teil der Besichtigungstour galt das Interesse dem Abwasserzweckverband Liechtenstein. Besichtigt wurden die Kläranlage in Bendorf und das Regenklärbecken und Regenwasser-Rückhaltebecken in Nendeln. Der Präsident des AZV, Beck Herbert und der Betriebsleiter des AZV, Oehri Egon, informierte die Gemeinderäte über die Zielsetzungen sowie über den aktuellen Stand der Neuausrichtung des Abwasserzweckverbandes.



Eschen

Die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland ist ein Paradebeispiel einer öffentlich rechtlichen Genossenschaft und wird zu Recht immer und gerne positiv und lobenswert erwähnt. Auf dieses Gemeinschaftswerk können die Unterländer Gemeinden berechtigt stolz sein.

Schon früh wurde erkannt, dass der Zusammenschluss der Gemeinden des Unterlandes zu einer gemeinsamen Wasserversorgung für alle Beteiligten von Vorteil wäre. Die Stimmbürger versagten jedoch einem von Ingenieur Wagner, Ravensburg, im Jahre 1912 ausgearbeiteten Projekt die Zustimmung. Darauf hin wurde in den einzelnen Gemeinden die Wasserversorgung im Alleingang ausgebaut. Diese meist nach 1930 erstellten Anlagen bildeten das Gerüst der einzelnen Wasserversorgungen der Gemeinden.

Infolge Wasserknappheit, schlechter Wasserqualität, beschränktem Speichervolumen und ungenügenden Verteilanlagen



Der Eschner Gemeinderat und Vertreter der WLU bei der Besichtigung des Regenklärbeckens u. Regenwasser-Rückhaltebeckens in Nendeln. (Foto: Alfons Kieber)

konnten die einzelnen Gemeinde-Wasserversorgungen schon Ende der Fünfzigerjahre den gestiegenen Anforderungen jedoch nicht mehr genügen. Diesen neuen Anforderungen, verursacht durch den wirtschaftlichen Aufschwung und die zunehmende Industrialisierung, konnte nur durch ein gemeinsames Vorgehen entsprochen werden. Der zukünftige Wasserbedarf konnte nur durch den Einbezug von Grundwasser gedeckt werden. Grundwasser mit genügender Qualität stand jedoch nur entlang dem Rhein zur Verfügung. Aufgrund der hohen Investitionen für ein Grundwasserpumpwerk drängt sich eine gemeinsame Nutzung auf.

Am 14. September 1960, also vor rund 40 Jahren, wurde dann die WLU durch die Unterländer Gemeinden gegründet. Der Gründung war eine Volksabstimmung vorausgegangen. Durch die engagierte Botschaft an die Wählerschaft, wurde, dank Überzeugung der vorgebrachten Argumente, für das zukunftsorientierte Gemeinschaftswerk ein absolut sensationelles Abstimmungsresultat erreicht. Die

durchschnittliche Zustimmung aller Gemeinden zusammen lag bei 94 %.

Im vergangenen Herbst haben die Unterländer Gemeindevertretungen der Neuausrichtung der WLU, dem Projekt «WLUplus», ihre Zustimmung erteilt. Beim Projekt «WLUplus» handelt es sich um die Reorganisation und Neustrukturierung der WLU. Hauptpunkte des Organisationsmodells sind die klare Zuteilung von Aufgaben und Kompetenzen zwischen der Trägerschaft (den Unterländer Gemeinden) und dem «Unternehmen WLU».

Der Abwasserzweckverband Liechtensteiner Unterland und Schaan wurde im Jahre 1971 von diesen Gemeinden gegründet (Planken folgte im Jahre 1980). Die Verbandsgründung war ein weiterer weitsichtiger Entscheid für eine regionale und sinnvolle Zusammenarbeit mehrerer Gemeinden.

Bereits im Jahre 1993 hat die Gemeinde Vaduz das Gesuch gestellt für den Anschluss der Abwässer aus dem Einzugsgebiet der ARA Vaduz an den Abwasserzweckverband

Lichtensteiner Unterland. Auch die Gemeinden Triesen und Triesenberg stellten das Gesuch. Im Jahre 1996 haben die drei Gemeinden dem Beitritt zum Abwasserzweckverband zugestimmt. Durch die Konzentration der Abwasserreinigung für (fast) das ganze Land an einem Ort, in Bendorf, muss die «Kläranlage» vergrössert werden. In den kommenden Jahren müssen sehr hohe Summen für die Erneuerung und Erweiterung der Betriebsanlagen investiert werden.

Abschliessend kann gesagt werden, dass die beiden Gemeinschaftswerke WLU und AZV in jeder Beziehung lobenswerte Beispiele sind. Dieses Lob darf umso höher gewertet werden, weil der Zusammenschluss nicht nur ökonomischen Zielen dient, sondern, weil auch grosse ökologische Vorteile daraus resultieren. Die Wassergewinnung, die Verteilung und die Kontrolle (Verluste) erfolgen nach modernstem Stand der Technik. Nach der «Benutzung» des Wassers wird dieses in gereinigtem Zustand wieder der Natur, dem Rhein übergeben.

Gamprin ehrt das Alter

Schöner Nachmittag bei der älteren Generation im LBZ Eschen

Gestern war ein grosser Tag im LBZ Eschen. Auf Hochglanz poliert und die HeimbewohnerInnen mit freudigem Herzen wartend, auf das was da kommen mag, gestaltete sich der Montagnachmittag zu einem hervorstechenden Ereignis im alltäglichen Ablauf des liechtensteinischen Betreuungszentrums in Eschen. Die Gampriner brachten so richtig Schwung in die Runde.

Herbert Oehri

Vor den eigentlichen Festivitäten zeigten Heimleiter Helmuth Kind, Viktor Marxer und M. Spagolla vom LBZ St. Martin in Eschen den Gästen die ganze Anlage und das Funktionieren der teils diffizilen Abläufe. Nachher bot die Gampriner Seniorenkommission mit ihren Seniorentreffleiterinnen und weiteren Mitgliedern einen wirklich gelungenen Nachmittag, der bei allen in nachhaltiger Erinnerung bleiben wird.

Grüsse aus Gamprin

Als Einleitung zum eigentlichen Festnachmittag überbrachte Vorsteher Donath Oehri die besten Grüsse aus Gamprin und wünschte allen



Donath Oehri, Vorsteher der Gemeinde Gamprin (r.) und Bruno Schwab, Vorsitzender der Seniorenkommission (Bild: bak)

Heimbewohnern auch in seinem Namen das Allerbeste. Er dankte der älteren Generation für die grossartige Arbeit, die sie während

ihres Lebens geleistet hätte. Sie, die Älteren, hätten das Fundament geschaffen, auf dem der heutige Wohlstand und die Prosperität von der

nachrückenden Generation aufgebaut werden konnte. Dafür gebühre ihnen Dank und Respekt.

Der schöne Gampriner Nachmittag, an dem alle LBZ-Heimbewohnerinnen und Bewohner teilhaben durften, wurde durch adäquate Lieder des Seniorenchörls Gamprin unter der Leitung von Georg Näscher aufgelockert. Zudem gaben der Vorsitzende der Seniorenkommission, Bruno Schwab, mit einem Musikerkollegen auf der Handorgel Unterhaltungsmusik zum besten, so dass recht bald die nötige Ambiance bei der älteren Generation herrschte.

Währschafter Zvieri und Geschenke

Dazwischen trugen Maria Näscher und Rosmarie Büchel Gedichte vor, welche bei den Betagten gut ankamen. Mit einem währschaftern Zvieri und der Übergabe von einem Bildes von Bendorf als Geschenk stv. an das LBZ aus der Hand des Gampriner Vorstehers Donath Oehri, klang der wunderschöne Tag im LBZ Eschen aus. Vorher noch bedankte sich Heimleiter Helmuth Kind bei den Gamprinern für ihr tolles Programm und gab seiner Hoffnung Ausdruck, sie auch im nächsten Jahr wieder im LBZ Eschen begrüssen zu können.